

### 3.2.3. MALER, ANTHROPOLOGEN UND INDIANERFREUNDE

Während des gesamten neunzehnten Jahrhunderts fand ein reger Austausch zwischen "Entdeckungs"- und Bildungsreisenden, die in das Indianerterritorium vordrangen, und Literaten, welche nach Quellenmaterial für ihre Indianerdarstellungen suchten, statt. Die detaillierten Berichte der einen, wie z.B. die Reiseaufzeichnungen und Tagebücher von Lewis und Clark,<sup>124</sup> boten den Autoren im Osten wie J.F. Cooper<sup>125</sup>, Anlaß zu literarischem Schaffen, dessen Produkte weitere Reisende zum Besuch der noch freien Native Americans anregten. Der bedeutendste nordamerikanische Indianermaler, George Catlin (1796-1872), wurde nicht zuletzt durch Coopers The Last of the Mohicans (1826) angeregt,<sup>126</sup> sein Mammutwerk zu beginnen.<sup>127</sup>

Die Gemälde der nordamerikanischen Indianermaler des neunzehnten Jahrhunderts, - unter ihnen viele Schweizer Bürger und Emigranten<sup>128</sup> - hielten optisch eine Kultur fest, die gerade eben erst mit der Übernahme des Pferdes zu ihrer vollsten Entfaltung gelangt war, und die innerhalb jenes Jahrhunderts besiegt und zumindest materiell weitreichend zerstört wurde. Dennoch ist nicht nur das europäische Bild vom "Indianer" entscheidend vom Aussehen, der Lebensweise und den Artefakten jener Prärie- und Plainsvölker geprägt, und der Einfluss zeitgenössischer Zeichnungen und Malereien auf die Herausbildung des Prärieindianerklischees kann kaum unterschätzt werden. So, wie schriftliche Berichte und Fiktionen die gängigen Vorstellungen über Charakter und Denkweise der Indianer bestimmten, wurden die visuellen Vorstellungen über Indianer durch die "Präriebilder" jener Zeit geprägt.<sup>129</sup>

<sup>124</sup> Zum Einfluss verschiedener Reiseberichte der ersten Jahrhunderthälfte auf literarische Indianerdarstellungen vgl. R.H.Pearce, Savages..., pp. 106ff.

<sup>125</sup> Keiser, a.a.O., p. 103.

<sup>126</sup> Berkhofer, a.a.O., p. 108. Zur Beziehung Coopers zur "Hudson River School", der ersten -romantischen - Malerschule der USA (in New York State), vgl. Howard Mumford Jones, "James Fenimore Cooper and the Hudson River School", Magazine of Art, 45 (1952), 243-251.

<sup>127</sup> George Catlin, Letters and Notes on the Manners, Customs and Conditions of the North American Indians, Written during Eight Years Travel (1832-1839) amongst the Wildest Tribes of Indians in North America, 2 vols. (orig.: 1841; New York : Dover Public., 1973).

<sup>128</sup> Hans Läng, "Schweizer Maler unter den Indianern", Far West: Indianer und Siedler im Amerikanischen Westen, Ausstellungskatalog, Villa Hügel Essen, 22. September bis 12. Dezember 1976 (Recklinghausen: Aurel Bongers, 1976), S. 121-146.

<sup>129</sup> John C. Ewers, "The Emergence of the Plains Indian as the Symbol of the North American Indian," Annual Report of the Smithsonian Institution for 1964 (Washington D.C.: Government Printing Office, 1965), pp. 531-545.